

Corona + Ferienzeit + Untätigkeit = 4. Welle beherrscht die Bundesrepublik

Die Zahlen belegen es: Eine 4. Welle steht nicht bevor, wir sind mittendrin! Die Delta-Variante des Corona-virus verbreitet sich weltweit immer weiter. Deutschland ist da keine Ausnahme.



GdP-Landesvorsitzender Christian Schumacher

Aber Moment – die Ausbreitung von Corona in Deutschland hatten wir doch schon mal. Genau, anstatt aus den Erfahrungen der vorherigen Wellen zu lernen, verstreicht der Sommer. Misserfolge und Probleme der Vergangenheit werden nicht genutzt, um neue und bessere Lösungen zu finden. Corona scheint in Wahlkampfzeiten weder chic noch attraktiv zu sein. Man lässt die 4. Welle rollen, wiederholt lieb gewordene Argumente und versucht es allen recht zu machen.

So wird unstrittig noch immer viel zu wenig geimpft. Von einer sogenannten Herdenimmunität sind wir weit entfernt. Anstatt Anreize zu schaffen, diskutieren wir wochenlang – wer zuerst geimpft wird und ob es ein Privileg sei, als vollständig Geimpfter wieder „normal“ zu leben.

Scheinbar völlig überraschend für die Sommer- und Ferienmonate ist dann festzustellen, dass Urlauber und Ferienreisende bei ihrer Rückkehr aus Risiko- und Hochinzidenzgebieten das Coronavirus nach Mecklenburg-Vorpommern und damit auch nach Deutschland mitbringen. Politisch scheint zumindest dieses Problem seit dem 1. August gelöst. Man appelliert an die Vernunft der Bevölkerung, ordnet Impf- bzw. Testpflicht an und droht denjenigen, die nicht mitmachen, mit Quarantäne und saftigen Bußgeldern. Doch halt: schon wieder ein Problem. Wie soll man den Verstoß feststellen? Auch dafür hat die Politik eine Lösung: die bewährte stichpunktartige Grenzkontrolle. Die Hoffnung, jemanden der gegen Anordnungen und Gesetze verstößt, so brav zur Kontrolle zu bewegen, wird sich nicht erfüllen. Stattdessen wer-

den Schleichwege genutzt, um Kontrollen zu umfahren.

Das Coronavirus wird sich also weiter auf seinen Weg durch Deutschland machen. Es bleibt zu hoffen, dass die zukünftige Bundes- und Landesregierung wirksamere Maß-

nahmen beschließen wird, damit es in diesem Herbst und Winter nicht wieder heißt: Corona-Kontrolle ist, wenn Beamte frierend unter der Heckklappe ihres Bullis stehen und an Grippe erkranken.
Euer Christian Schumacher



Gewerkschaft der Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Einstellungen in den Polizeidienst
Beginn der Ausbildung zum/r Polizeimeister/-in



30. Juli 2021 - Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Güstrow

**Dein Beruf.
Deine Gewerkschaft.**



Die 13 hat was, ...

... denn am 13. Juli 2021 kamen die Mitglieder des Landesseniorenvorstandes seit Langem wieder zusammen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl 13 Glück verspricht und hoffen, dass in Zukunft keine gravierenden Einschnitte im gewerkschaftlichen und privaten Bereich unsere Aktivitäten hemmen werden. Die letzte Zusammenkunft des Landesvorstandes mit den Vertretern der Senioren-Kreisgruppen liegt eine gefühlte Ewigkeit zurück, nichtsdestotrotz wurde in den Kreisgruppen mehr oder weniger Gewerkschaftsarbeit geleistet. Viele geplante Veranstaltungen mussten leider abgesagt oder mehrfach verschoben werden.

Nach den Berichten aus unseren Kreisgruppen wurde der Kurs für die kommende Zeit neu abgesteckt. Renate Randel empfahl, sich auf Schwerpunkte zu konzentrieren, und schlug u. a. vor, eine wiederholte Unterweisung der zum Teil neuen Seniorenvertreter der Kreisgruppen aufzulegen. Ziel dieser Schulung soll es sein, einen einheitlichen Standard zu erreichen, damit alle zukünftigen Seniorinnen und Senioren rechtzeitig angesprochen und sie so für den Wechsel in die Seniorengruppen begeistert werden.

Die Orientierung auf das gewerkschaftliche Leben im Ruhestand kann durch die Übergabe der Seniorenmappen bereichert werden, sofern diese den Kolleginnen und Kollegen nicht nur übergeben, sondern ihnen anhand wichtiger Themen erste Hinweise auf zu beachtende Probleme gegeben werden.

Helmut Westphal hält dankenswerterweise die Seniorenmappen immer auf dem aktuellen Stand und hat ein offenes Ohr für weitere Ergänzungen und Verbesserungen.

Natürlich sind die vielfältigen Aktivitäten in den Kreisgruppen, die regelmäßig



in der Deutschen Polizei zu lesen sind, ein Pfund, welches zukünftige Ruheständler interessiert und sie überzeugt, auch weiterhin in der GdP Mitglied zu sein.

Um kontinuierlich den Überblick über die zukünftigen GdP-Ruheständler/-innen zu bekommen, ist geplant, diese spätestens zu deren 60. Lebensjahr zu erfassen, um mit ihnen rechtzeitig in Verbindung zu treten. Eigentlich alles selbstverständlich, doch wo engagierte Seniorenvertreter fehlen, bedarf es der Feinjustierung, um die Betroffenen zu erreichen. Die Bemühungen in dieser Richtung zeigen bereits Erfolg. Mit Freude konnte der Vorstand Dieter Krasemann als Seniorenvertreter der Kreisgruppe Rügen begrüßen.

Am Tagungsort, dem Landhaus Bondzio in Langen Brütz bei Schwerin, wurden Pläne für die Zeit nach der Pandemie geschmiedet. Diese werden umgesetzt, sofern die angesagte „vierte Welle“ der Pandemie ausbleibt.

In allen Landesbezirken besteht die gleiche Situation, und nicht nur im Seniorenbereich, die gewohnten Aktivitäten kamen weitestgehend zum Erliegen, was in Videokonferenzen des GdP-Bundesseniorenvorstandes deutlich wurde. Es war und ist gewöhnungsbedürftig, wenn auf direkte persönliche Kontakte verzichtet werden muss, aber was soll's, jammern ist nicht unser Ding. Wir schauen optimistisch in die Zukunft.

P. Anders

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



STAFFELSTABÜBERGABE IN DER GDP-KREISGRUPPE LBPA/LPBK MV

Christian Günther zum neuen Vorsitzenden gewählt

Schwerin. Der Kreisgruppenvorstand unserer GdP-Kreisgruppe traf sich im Juni dieses Jahres mit den Vertrauensleuten und Funktionären zu einer erweiterten Kreisgruppenvorstandssitzung. Neben dem Bericht des Vorsitzenden, den Berichten aus den Funktionsbereichen stand auch die Wahl eines neuen Kreisgruppenvorstandes auf der Tagesordnung.



Foto: GdP MV LBPA/MV

Der bisherige Kreisgruppenvorsitzende Hartmut Krämer hat aus dem Grund seiner demnächst bevorstehenden Pensionierung sein Amt niedergelegt und somit eine Neuwahl eröffnet. An dieser Stelle möchte sich der Kreisgruppenvorstand nochmals ganz herzlich bei Hartmut Krämer für die in den zurückliegenden Jahren geleistete Arbeit bedanken. Mit der Neuwahl des neuen Vorstandes will unser Kreisgruppenvorstand auch ein Zeichen in Richtung Zukunft setzen und sich weiter verjüngen.

Während sich der Kreisgruppenvorstand ansonsten nicht veränderte, wurde unser Kollege Christian Günther aus der TEE zum neuen Vorsitzenden und unser Kollege Dirk Wollermann zum neuen Stellvertreter gewählt. Wir gratulieren beiden zur Wahl und wünschen ihnen gemeinsam mit dem Kreisgruppenvorstand viel Erfolg bei den vor uns liegenden Aufgaben.

Der GdP-Kreisgruppenvorstand LBPA/LPBK MV

Der Beitrag zahlt sich aus:

Dein Beruf.
Deine Gewerkschaft.

GdP. Euer Anwalt in der Öffentlichkeit.

Die GdP ist in den Medien präsent. Mit vielen Vorteilen für die Polizei. Wir engagieren uns für eine leistungsgerechte Bezahlung. Für eine bessere Ausrüstung. Für die Polizei in der Demokratie und für die Demokratie in der Polizei. Wir scheuen keine Problemthemen der Gesellschaft. Wir legen den Finger auf den wunden Punkt. Die GdP ist das aktive Sprachrohr für die Beschäftigten in der Polizei. Ganz offen. Ganz öffentlich. Insbesondere dann, wenn sich unsere Kolleginnen und Kollegen von Politikern alleingelassen fühlen. Das Ziel: Mehr Verständnis, mehr Unterstützung für die Anliegen und Aufgaben der Polizei durch die Bürgerinnen und Bürger.



Gewerkschaft der Polizei

Mecklenburg-Vorpommern



GdP Landesvorsitzender Christian Schumacher

Vernetzungstreffen von Gewerkschafter:innen, Personalrät:innen und Gleichstellungsbeauftragten

Am 29. September 2021 wird erstmals dieses Format von der Landesfrauengruppe organisiert und durchgeführt. Es geht darum neue Verbindungen zu knüpfen, zu Netzwerken und aktuelle Themen anzupacken. Hast du auch Lust?

Dann merke dir das Datum oder melde dich schon mal in der Geschäftsstelle unter Telefon 03 85/20 84 18-0 oder E-Mail gdpmv@gdp.de an. ■

VERNETZUNGSTREFFEN

Bist du interessiert ... an Gewerkschaft? Personalrat? Gleichstellung?

SAVE THE DATE



Foto: GdP MV



Fotos (3): GdP MV



2. Bundesliga: GdP befürchtet Polizeiüberlastung

Für fast jeden meiner Kolleginnen und Kollegen bedeutet das mal wieder: Einsatz bei Hansa Rostock oder im Revier – die Familie muss warten. Und an die Polizistinnen und Polizisten: Danke für eure Einsatzbereitschaft und kommt immer wieder gesund nach Hause zurück!



Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Mecklenburg-Vorpommern hat vor dem Saisonauftakt der 2. Fußballbundesliga Be-

fürchtungen vor einer permanenten Überlastung der Polizisten geäußert. Nach neun Jahren Drittklassigkeit startet der Aufsteiger

FC Hansa Rostock an diesem Samstag mit einem Heimspiel gegen den Karlsruher SC in die Saison.

**100% Einsatz
verdienen 100% Einsatz.**

Mehr auf 100fuer100.de



Die Betreuung unserer Kolleginnen und Kollegen wird uns auch in dieser spannenden Spielsaison sehr am Herzen liegen. Zum Auftaktspiel waren mit euch Tony und Michael vor Ort.

„Ich wünsche mir, dass das Phänomen Fußball und Gewalt in Rostock endlich kein Thema mehr ist“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher am Samstag. „Aber ich bin auch Realist und weiß, dass dies wohl nur ein Wunsch bleiben wird. Gewalt, Hass und Angriffe vor, während und nach dem Spiel werden wahrscheinlich zunehmen.“

Die Rostocker Polizei stuft neben der Partie gegen Karlsruhe auch die gegen Hannover 96, Fortuna Düsseldorf, den SV Darmstadt 98 und den FC Erzgebirge Aue als „Problemspiele“ ein. „Risikospiele“ mit deutlich höheren Sicherheitsvorkehrungen sind die Heimpartien gegen den FC St. Pauli, den Hamburger SV, den 1. FC Nürnberg, Schalke 04, Dynamo Dresden, Werder Bremen und Holstein Kiel.

Die Dauerbelastung werde dazu führen, dass viele Polizisten aus Mecklenburg-Vorpommern deutlich weniger freie Wochenenden haben werden. Es sei auch zu erwarten, dass die übrige Arbeit der Polizei darunter leiden werde. „Wir könnten uns durchaus mit anderen Dingen beschäftigen. Wir werden nicht mehr Polizisten einsetzen, nur weil Hansa in der 2. Liga ist.“ Auch die Unterstützung durch Beamte aus anderen Bundesländern oder der Bundespolizei sehe er nicht im notwendigen Maß. „Die anderen Länder haben zur gleichen Zeit das gleiche Problem“, sagte Schumacher.

Quelle: dpa mv



Foto: (Z) SBL MV



Neubau Polizeigebäude in der Barther Straße wird gerichtet

Am Donnerstag, dem 5. August, fand nach knapp einem Jahr Bauzeit im Beisein des Finanzstaatssekretärs MV Heiko Miraß und des Staatssekretärs im Innenministerium, Thomas Lenz, das Richtfest für den Polizeineubau in Stralsund statt.

Verantwortlich für das Bauvorhaben ist das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt (SBL) Greifswald. Der im September 2020 begonnene Polizeineubau ersetzt das bis 2019 hier befindliche und abgerissene ehemalige Polizeigebäude des KK, einen 50 Jahre alten typischen DDR-Plattenbau. Nach Fertigstellung werden in diesem modernen Neubau die Dienststellen des KK und des PHR untergebracht sein und die ca. 150 Polizeibeamten optimale Arbeits- und Einsatzbedingungen vorfinden.

Der leicht gebogene Baukörper passt sich harmonisch an den Straßenverlauf an und betont an dieser Stelle die städtebauliche Erweiterung der vorhandenen Blockrandbebauung. Nachdem der Rohbau gerichtet sein wird, werden die Ausbauarbeiten beginnen. Das Gebäude soll Ende 2022 fertiggestellt sein.

Quelle: SBL MV



Planungsdaten – Ersatzneubau PHR und KK Stralsund

Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den BBL MV, Geschäftsbereich SBL Greifswald
genehmigte Gesamtkosten (inklusive 1. Nachtrag)	ca. 11,7 Mio. €
davon Honorarkosten	ca. 1,7 Mio. €
davon Kosten für Interimsunterbringung	ca. 1,4 Mio. €
davon geplante Kosten für Kunst am Bau	ca. 41.000 €
Bruttogrundfläche BGF	3.241 m ²
Nutzungsfläche NUF	2.165 m ²
Bruttorauminhalt BRI	12.706 m ³
Planung Gebäude – Architekt	gmw planungsgesellschaft mbH, Stralsund
Planung Technische Ausrüstung	BLS Energieplan GmbH, Greifswald
Tragwerksplanung	Ingenieurbüro Kuchler GmbH, Stralsund
Planung Außenanlagen	AIU Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH

Die Bauleistungen werden zu 90 % von Firmen aus Mecklenburg-Vorpommern ausgeführt.

Historie – Standort – bisherige Unterbringung

Das Baugrundstück Barther Straße 73 befindet sich im Westen der Stadt Stralsund zwischen Carl-Heydemann-Ring und Tribseer Damm. Vor 1970 befand sich auf dem Gelände das Gehöft der Familie Voss, zu dem neben einem eingeschossigen Bauernhaus auch Stallungen auf dem Hof gehörten. Das alles war Ende der 60er-Jahre für einen Polizeineubau, der am 30. Januar 1970 eingeweiht wurde, abgerissen worden. Auf dem Grundstück befanden sich bis 2019 dieses Polizeigebäude der KK Stralsund, eine Garagenanlage, ein Funkturm und mehrere kleine Nebengebäude. Nach 50 „Dienstjahren“ war der für die damalige DDR typische Büroreubau in Plattenbauweise in die Jahre gekommen. Die vorhandene Bausubstanz war verschlissen und marode – undichte Fassaden, defekte Fenster, durchnässte Wände waren Realität. Unhaltbare Arbeitsbedingungen beeinträchtigten eine repräsentative, effektive und bürgernahe Polizeiarbeit sowohl im KK Barther Straße als auch im PHR in der Böttcherstraße seit Langem ganz erheblich. Gebäude- und Raumstrukturen sowie technische Ausstattungen beider Standorte entsprachen nicht mehr den Anforderungen an eine funktionelle und moderne Polizeidienststelle. Da sich eine Sanierung der alten Gebäude als unwirtschaftlich erwies, fiel die Entscheidung für einen modernen Neubau als zukünftiges gemeinsames Domizil für beide Dienststellen.



Feierliche Übergabe des neuen Polizeigebäudes in Sanitz

Das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt Rostock (SBL) setzte zwischen August 2019 und April 2021 das 6,1 Millionen Euro umfassende Bauprojekt für den Neubau des Polizeireviers und Kriminalkommissariats in Sanitz um. Am 23. Juni 2021 konnte der Neubau offiziell und feierlich an den Nutzer übergeben werden und steht nun für den täglichen Polizeidienst zur Verfügung.

Der Neubau wurde als Wiederholungsbau des bereits fertiggestellten Projekts Neubau Polizeirevier in Heringsdorf umgesetzt. Dem Bau zugrunde liegt der als Eigenplanung erstellte Entwurf des SBL Rostock bzw. der Vorgängerbehörde, dem Geschäftsbereich Hochschul- und Klinikbau des landeseigenen Betriebs für Bau und Liegenschaften (BBL M-V). Die Gewinnerin des im Jahre 2012 vom BBL M-V intern durchgeführten Wettbewerbs war Frau Ulrike Pannier.

Seit Januar 2020 hat das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt (SBL Rostock) 6,1 Millionen Euro investiert – das entspricht den ursprünglich geplanten und bestätigten Kosten. Trotz Pandemie ist ebenso der Termin der Fertigstellung eingehalten. 85 Prozent der beauftragten Firmen kommen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die Umsetzung erfolgte unter Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards des Bundes und des Landes (BNB), der Modernisierung und Optimierung der betrieblichen Ablä-



fe sowie der Einhaltung der Vorgaben des Elektromobilitätskonzepts des Landes (E-Mobilität). Die Unterbringung aller erforderlichen Einsatzfahrzeuge ist direkt am Standort möglich.

Die feierliche Übergabe durch den Finanzminister Reinhard Meyer an die zukünftigen Nutzer Marek Gaca (Leiter des Poli-

zeireviers) und Anett Czybullka (Leiterin des Kriminalkommissariats) erfolgte unter dem ausdrücklichen Dank des Innenministers Mecklenburg-Vorpommern, Torsten Renz.

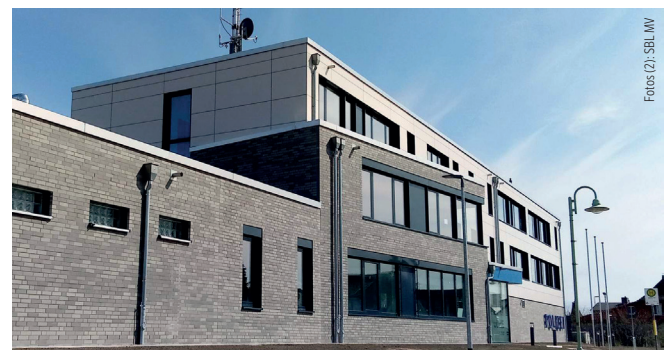
Ein besonderer Dank geht an das gesamte Team. Zusätzlich sprach Marek Gaca der verantwortlichen Projektleiterin des SBL Rostock, Carola Topp, seinen persönlichen Dank aus.

Quelle: SBL MV

Eckdaten-Bauprojekt Polizei in Sanitz

Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern, SBL Rostock
Gesamtbaukosten	6,1 Mio. Euro
Nutzfläche	1.970 m ²
Bruttorauminhalt	7.386 m ³
Baubeginn	08.2019
Bauende	04.2021
beauftragte Architekten	BMU Bau Management Ullrich, Rostock
Erstellung Entwurfsunterlage (EW-Bau)	SBL Rostock

Stand: 25. Juni 2021





Die legalen Anforderungen an Sauberkeit, Hygiene, Werterhaltung und Repräsentanz sind in unseren 24/7-Dienststellen nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie von größter Bedeutung.

Gespräch zwischen GdP und SBL

„Es war eine konstruktive Gesprächsrunde, in der gute Ideen zusammengetragen wurden.“

Nachdem der DGB Nord den Erlass von Finanzminister Meyer zu den Reinigungsleistungen in den Liegenschaften des Landes scharf kritisiert hat, kam es am 6. Juli 2021 zu einem fast vierstündigen Gespräch zwischen Stefan Wenzl, Leiter der Abteilung 4 des Finanzministeriums MV und Vertretern der Gewerkschaft der Polizei (GdP) MV, in Schwerin.

Christian Schumacher und Marco Bialecki stellten u. a. die aktuellen Reinigungsstandards in vielen 24/7-Dienststellen der Landespolizei dar. Der GdP-Landesvorsitzende Schumacher: „Die Veränderung der Reinigungsstandards sind nicht mit den Personalräten in unseren Dienststellen kommuniziert worden. Von dieser Verfahrensweise erst aus dem Medien zu erfahren, können wir nicht gutheißen!“

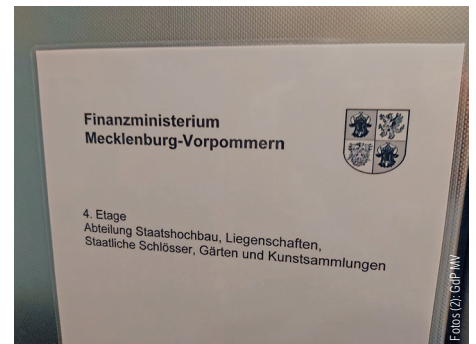
Wie die Grafik zeigt, „kann von ‚arbeits-tätlich‘ in unseren 24/7-Dienststellen nicht die Rede sein, wenn der ‚Reinigungsstandard‘ für 72 Wochenstunden unterbrochen wird“, so Marco Bialecki im Gespräch. Demnach werden Abfalleimer und Papierkörbe nicht entleert, die sanitäre Anlagen (wie bspw. Damen- und Herrentoiletten, Waschbecken, Wascharmaturen und Duschen) nicht gesäubert und die Problembereiche wie

bspw. Teeküchen, Aufenthaltsräume (Sozialräume) werden ihrem Selbstlauf überlassen. Wenn man nun die Anzahl der sich im Dienst befindlichen Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt, so könnte sich hieraus auch der „hohe Verschmutzungsgrad“ (der bei den FaSi-Arbeitsschutzbegehungen festgestellt wird) als Ursache wiederfinden.

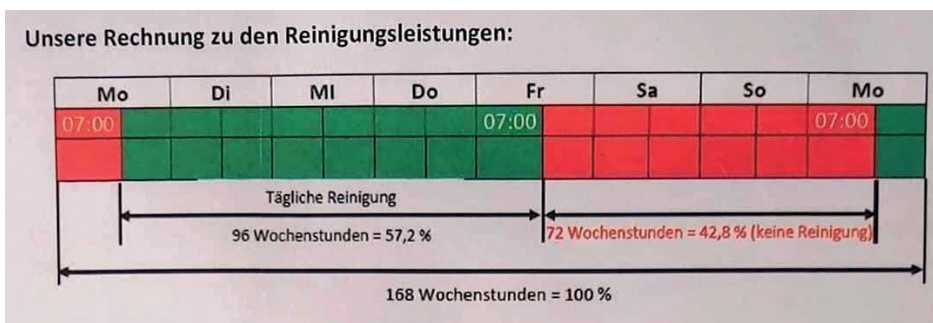
„Für unsere Kolleginnen und Kollegen, die zur Eindämmung der Corona-Krise, zur Bewältigung der Krisenfolgen unverzichtbar waren, die für die Aufrechterhaltung öffentlichen Lebens sowie der kritischen Infrastruktur und dazu noch als systemrelevant eingeordnet wurden, muss definitiv aus Gründen der Hygiene eine sorgfältige und fachgerechte Reinigung erfolgen. Dazu kommt, dass die Reinigung letztendlich auch der Werterhaltung der genutzten Gebäude dient“, so die GdP-Vertreter.

Ergebnisse

Durch Stefan Wenzl wurde im Gespräch versichert, dass der Reinigungsstandard im Jahr 2022 evaluiert wird. Hierfür werden die Auswirkungen der veränderten Reinigungsleistungen auf den Zustand der Räume, ebenso aber auch eine verrin-



gerte Präsenz am Arbeitsplatz durch den auch nach einer gegebenenfalls beendeten oder rückläufigen Pandemie deutlich erhöhten Anteil an Telearbeit/Homeoffice analysiert. Im Ergebnis wird der Reinigungsstandard den Erfordernissen entsprechend angepasst. Für die 24/7-Dienststellen konnte erreicht werden, dass bei der jeweils nächsten Neuausschreibung der Reinigungsleistung für eine Dienststelle auch der Reinigungsstandard „arbeits-tätlich“ durchgängig ausgeschrieben wird, d. h., dass es eine Unterbrechung für 72 Wochenstunden nicht mehr geben wird. Für die Zeit bis zur Neuausschreibung kann bei Bedarf (bspw. nach Einsätzen) eine Reinigungsfirma kurzfristig zur Säuberung in die Dienststelle bestellt werden. Hier ist allerdings noch zu klären, wer den Reinigungsauftrag letztendlich (bspw. am Wochenende) auslösen darf. Weiterhin wurde vereinbart, dass sich unsere Gewerkschaft jährlich in dieser konstruktiven Gesprächsrunde treffen wird. Ziel ist es, sich untereinander zu wichtigen, aktuellen und zukunftsweisenden Themen und auf „kurzem Weg“ Lösungen zu finden, um am Puls der Zeit zu bleiben. ■





ENTSCHEIDUNG FÜR DIE EIGENE SICHERHEIT

Polizistinnen und Polizisten brauchen einen starken Partner – die Gewerkschaft der Polizei (GdP)



Polizistinnen und Polizisten – alle Kolleginnen und Kollegen in der Polizei – haben keine leichte Aufgabe. Jeder Tag hält neue, manchmal gefährliche Herausforderungen bereit. Damit der Dienst nicht noch schwieriger und belastender wird, brauchen sie einen starken Partner: die Gewerkschaft der Polizei (GdP). Wer Mitglied in der Gewerkschaft der Polizei ist, hat eine Entscheidung für seine Sicherheit getroffen. Und ist sich bewusst, dass seine persönlichen In-

teressen im Beruf von einer starken Gemeinschaft am besten durchzusetzen sind. Nur wenn wir zusammenstehen, können wir etwas bewegen – das ist das tragende Grundgefühl unserer GdP.

Wir engagieren uns insbesondere dafür, dass die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Polizeibesetzten verbessert werden, entwickeln u. a. das Beamten-, Laufbahn- und Versorgungsrecht sowie das Arbeitsrecht mit. Wir beteiligen uns an gesellschaftlichen und politischen Diskussionen,

die für die innere Sicherheit relevant sind, machen auf Fehlentwicklungen in der Gesellschaft allgemein und im Polizeibereich im Besonderen aufmerksam und fordern von der Politik entsprechende Reaktionen. Gleichzeitig sind wir durch unsere Vertrauensleute ganz dicht bei unseren Mitgliedern und können vor Ort in allen beruflichen Alltagsfragen weiterhelfen.

Wenn Sie noch nicht Mitglied der GdP sind, ist es höchste Zeit, an Ihre berufliche Perspektive und Ihre persönliche Sicherheit im Beruf zu denken und zu handeln: im eigenen Interesse. Für unsere gemeinsamen Interessen.



Fotos: GdP

Hier geht's zum GdP-Mitgliedsantrag (PDF).

